

Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads

Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

Biologie - Chemie - Geografie - Informatik - Mathematik - Philosophie - Physik

Jahresbericht



2015

Inhaltsübersicht

Editorial	2
Auf den Punkt gebracht	3
Tätigkeitsbericht	4
Schweizer Wissenschafts-Olympiaden.....	4
Teilnehmende.....	4
Statistiken und Resultate.....	5
Freiwilligenarbeit.....	14
Verband.....	15
Öffentlichkeitsarbeit.....	15
Evaluation.....	17
Internationale Projekte.....	17
Vereine.....	19
Biologie.....	19
Chemie.....	20
Geografie.....	21
Informatik.....	22
Mathematik.....	23
Philosophie.....	24
Physik.....	25
Organe.....	26
Finanzen.....	28
Unterstützungspartner.....	39



Editorial

Wissen teilen

Wissenschafts-Olympiaden widmen sich der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung. Sie verstehen sich nicht nur als Förderangebot für Jugendliche, sondern auch als Austauschplattform. Dies in erster Linie im Wissensbereich und mit einer erwähnenswerten Eigenart: der Wissenstransfer wird vorwiegend von ehemaligen Teilnehmenden, heutigen Studierenden, Doktorierenden, also „Peers“, in freiwilliger Arbeit und mit der übergreifenden Unterstützung des Verbandes gewährleistet.

Es freut uns, mit dem Jahresbericht 2015 das dazugewonnene Wissen zum vergangenen Olympiaden-Jahr mit Ihnen zu teilen. Es war wieder ein Jahr voller Veränderungen, positiver Entwicklungen und Herausforderungen. Noch nie wurden so viele Auszeichnungen an den Internationalen Wissenschafts-Olympiaden gewonnen wie 2014/2015. Auch ist der Verband gewachsen: Mit der Geografie-Olympiade wurde ein neues Mitglied aufgenommen, das als interdisziplinäres Fach zwischen den Natur- und Geisteswissenschaften eine weitere Bereicherung für den Verband darstellt. Viel Energie ging auch in die Begleitung und Vorbereitung der Internationalen Physik-Olympiade (IPhO) 2016. Hier konnte und kann der Verband sein mit der Internationalen Biologie-Olympiade (IBO) 2013 akquiriertes Wissen mit den Organisationskomitees teilen.

Das Wissen und die Erfahrung, die von den Freiwilligen den Jugendlichen übermittelt werden, sind schwer zu beziffern. Als Versuch soll die Zahl der eingesetzten, unentgeltlichen Stunden dienen. Die ca. 1'800 interessierten Schülerinnen und Schüler profitierten 2014/2015 von schätzungsweise 13'600 Stunden Freiwilligenarbeit, die investiert wurden, um ihnen das gewählte Fach näher zu bringen und ihnen neue Horizonte zu eröffnen. Wie die herausragenden Resultate an den Olympiaden zeigten, hat es sich gelohnt. Die 25 Auserwählten, die an einer Internationalen Wissenschafts-Olympiade teilnahmen, reisten nach Dänemark (Biologie), Aserbaidschan (Chemie), Kasachstan (Informatik), Thailand (Mathematik), Estland (Philosophie) und Indien (Physik).

Ein weiterer Schritt in dem Vorhaben, Wissen zu teilen, ist unsere verstärkte Aktivität auf Facebook um damit unsere Community besser mit Informationen zu bedienen und sie einzuladen, in die Welt der Olympiaden und der Wissenschaften einzutauchen. Last but not least finden Sie den Jahresbericht in einer neuen, überarbeiteten Version vor sich. Verkürzt und neu gestaltet wollen wir damit die Informationen mit Ihnen in einer konzentrierteren Form teilen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Irène Steinegger-Meier und Marco Gerber
Co-Geschäftsführer Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden (VSWO)

Auf den Punkt gebracht

Der Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden strebt an, jeder Schülerin und jedem Schüler einer Schweizer und liechtensteinischen Mittel- oder Berufsschule (14-19 Jahre) einen vertieften Einblick in die sieben Disziplinen Biologie, Chemie, Geografie, Informatik, Mathematik, Philosophie und Physik zu ermöglichen. Parallel dazu fördert er die Vernetzung der Jugendlichen und den Austausch über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg.

2014/2015

Verband

- 7 Mitglieder, darunter seit Herbst 2015 Geografie
- 4 Teilzeitmitarbeitende in der Geschäftsstelle

Nachwuchsförderung

- 1812 Jugendliche an einer ersten Runde der Wissenschafts-Olympiaden
- 293 Jugendliche an einer Vorbereitungsveranstaltung
- 113 Jugendliche an den nationalen Finals
- ~95 Ausbildungstage (ohne Prüfungstage)
- 25 Jugendliche an einer Internationalen Olympiade
- 18 Jugendliche an einer regionalen Olympiade
- 20 Auszeichnungen international gewonnen

Freiwilligenarbeit

- 127 Freiwillige
- 13'622 Arbeitsstunden

Jahresrechnung (ohne Projekte IPhO 2016 und EGMO 2017)

- Aufwand CHF 609'649
- Ertrag CHF 586'602
- Jahresergebnis CHF -23'047

Highlight 2016

- IPhO 2016 Internationale Physik-Olympiade vom 11. bis 17. Juli 2016 in Zürich



Tätigkeitsbericht

Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

Teilnehmende

Insgesamt 1'812 Jugendliche im Alter von 14-19 Jahren haben 2014/2015 die Möglichkeiten genutzt, mit den Wissenschafts-Olympiaden in eine oder mehrere Wissenschaften einzutauchen. Dies entspricht knapp 10% der Maturandinnen und Maturanden der im vorhergehenden Jahr (Sommer 2014) abgeschlossenen gymnasialen Maturitäten (Zahlen vom Bundesamt für Statistik BFS). Die Schülerinnen und Schüler eigneten sich breite Kenntnisse an, vernetzten sich und sammelten Erfahrungen.

Mit 1'812 Teilnehmenden zeichnet sich eine Stabilisierung der Erstrudenteilnehmenden auf gut 1'800 Personen ab. Eine stattliche Zahl, die jedoch je nach Fach sehr unterschiedlich ausfällt. Noch nicht berücksichtigt sind die Zahlen des neuesten Mitglieds des Verbandes, der Geografie. Diese werden erst ab 2015/2016 in die Statistik aufgenommen. Der Tätigkeitsschwerpunkt der Wissenschafts-Olympiaden liegt bei den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), bei denen 80% der Erstrudenteilnehmenden mitmachen.

Jedes Jahr nehmen einige Jugendliche an mehreren Olympiaden teil. So auch 2014/2015. Oft kombiniert wurden Mathematik und Informatik sowie Mathematik und Physik. Auch die Kombination von Biologie, Mathematik und Physik kam zu Stande. Die meisten der Jugendlichen, die in mehreren Disziplinen antraten, qualifizierten sich für die eine oder andere Internationale oder regionale Wissenschafts-Olympiade.

Die liechtensteinischen Mittelschülerinnen und -schüler können vom Angebot der Schweizer Wissenschafts-Olympiaden bis hin zur nationalen Ausscheidung profitieren, wobei die zu erfüllenden Anforderungen teils an den Gegebenheiten des Fürstentums angepasst werden. An den Internationalen Olympiaden nehmen die Schweiz und Liechtenstein getrennt teil. Dieses Jahr vertrat ein junger Liechtensteiner das Fürstentum an der Internationalen Mathematik-Olympiade und gewann eine Bronzemedaille.



Statistiken und Resultate

Die folgende Statistik stellt die Entwicklung der Anzahl Erstrundenteilnehmenden über die letzten neun Jahre dar (ohne Geografie). Dabei muss beachtet werden, dass die Zahlen ab dem Olympiaden-Jahr 2010/2011 auch die Erstrundenteilnehmenden der Philosophie-Olympiade beinhalten und der Rückgang vom Jahr 2012/2013 zum Jahr 2013/2014 vor allem auf eine Veränderung der Messmethoden zurückzuführen ist.

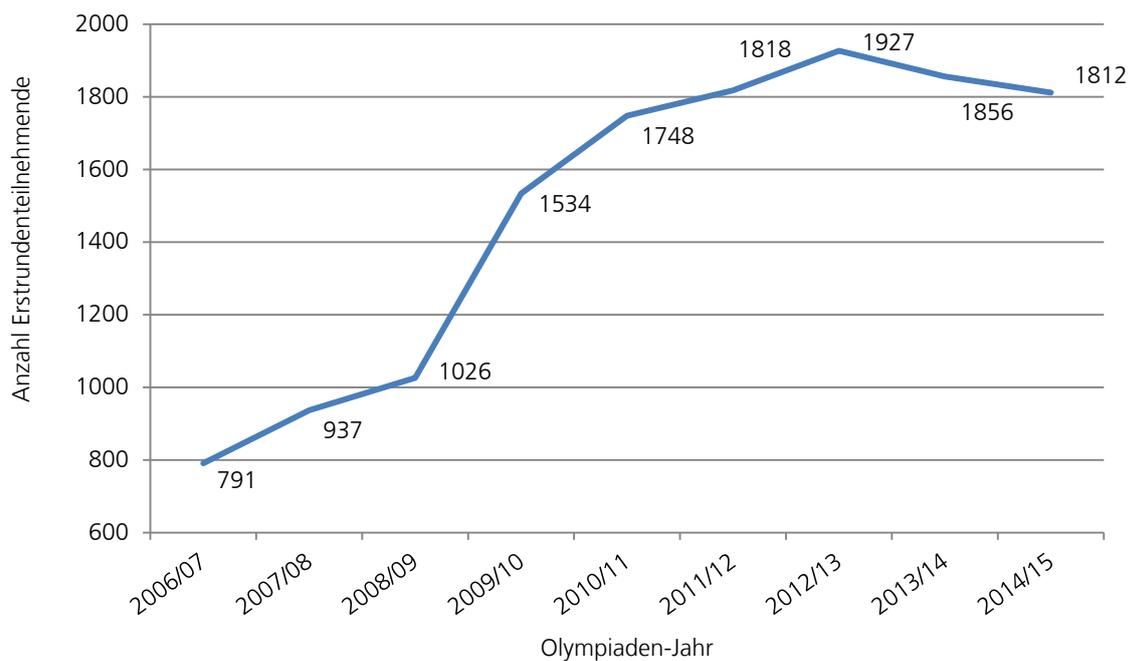


Abbildung 1: Anzahl Erstrundenteilnehmende aller Vereine nach Olympiaden-Jahr

„Die Olympiaden machen extrem viel Spass! Sie sind eine tolle Abwechslung zur Schule und man trifft auf viele nette, gleichgesinnte Leute aus der ganzen Schweiz oder gar der ganzen Welt!“

Sarah Hilfiker, IBO Teilnehmerin 2014/2015

Anzahl Teilnehmende nach Runde

Die untenstehende Tabelle zeigt den klaren Unterschied in der Anzahl Erstrundenteilnehmenden nach Fach. Deutlich an der Spitze liegt die Biologie mit über 66% aller Teilnehmenden. Dies hat einerseits mit der Disziplin zu tun, die als sehr zugänglich gilt. Andererseits spielt die Form der Erstrundenprüfung eine nicht zu unterschätzende Rolle. So handelt es sich beispielsweise in Biologie um einen Multiple-Choice Fragebogen (Schulniveau), der direkt im Schulunterricht ausgefüllt wird, während in Informatik individuelles Programmieren im Zentrum steht. Ausserdem ist Informatik nicht überall ein Pflichtfach in den Schulen, so dass eine Teilnahme in den meisten Fällen aus eigener Initiative erfolgt, was eine hohe Motivation bedingt. Die Teilnahme nach Disziplinen bleibt im Rahmen des Vorjahres, ausser bei der Informatik, die dank einem Sondereinsatz der Ehrenamtlichen auf eine signifikant höhere Anzahl Erstrundenteilnehmenden zurückblicken kann.

Knapp 300 junge Talente profitierten nach der ersten Runde von einer Weiterbildung im Rahmen einer Vorbereitungsveranstaltung, über 100 von ihnen schafften es schliesslich bis in den Final. Auf dem Weg dahin wurden sie intensiv geschult und betreut, meistens von ehemaligen Teilnehmenden, die somit auch eine Vorbildfunktion übernehmen.

	Biologie	Chemie	Informatik	Mathematik	Philosophie	Physik	Total
Anzahl Teilnehmende an der ersten Runde*	1198	232	62	100	150	70	1812
Höchste Anzahl Teilnehmende an einer der Vorbereitungsveranstaltungen*	51	56	40	80	41	25	293
Anzahl Teilnehmende an nationalen Finals*	19	18	13	27	12	24	113
Delegationsgrösse an Internationalen Olympiaden	4	4	4	6	2	5	25

*inklusive Fürstentum Liechtenstein

Tabelle 1: Anzahl Teilnehmende des Olympiaden-Jahrs 2014/2015 nach Verein und Runde

Anzahl Teilnehmende nach Kanton

Die Schweizer Wissenschafts-Olympiaden stehen grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern von schweizerischen oder liechtensteinischen Schulen der Sekundarstufe II offen. Obschon alle Mittelschulen und Kantone der Schweiz möglichst gleichbehandelt werden, kommt es teils zu erheblichen regionalen und kantonalen Unterschieden in der Anzahl Teilnehmender. Bevölkerungsstarke Kantone weisen erwartungsgemäss hohe absolute Zahlen an Teilnehmenden auf. Das Spektrum bleibt jedoch sehr breit gestreut. Erfreulich ist, dass die drei grossen Landessprachen proportional betrachtet gleich vertreten sind.

Es muss beachtet werden, dass die Teilnehmenden des Fürstentum Liechtensteins sowie Teilnehmende, deren Angaben zu ihrem Wohnort fehlen, in folgenden Zahlen nicht integriert sind.

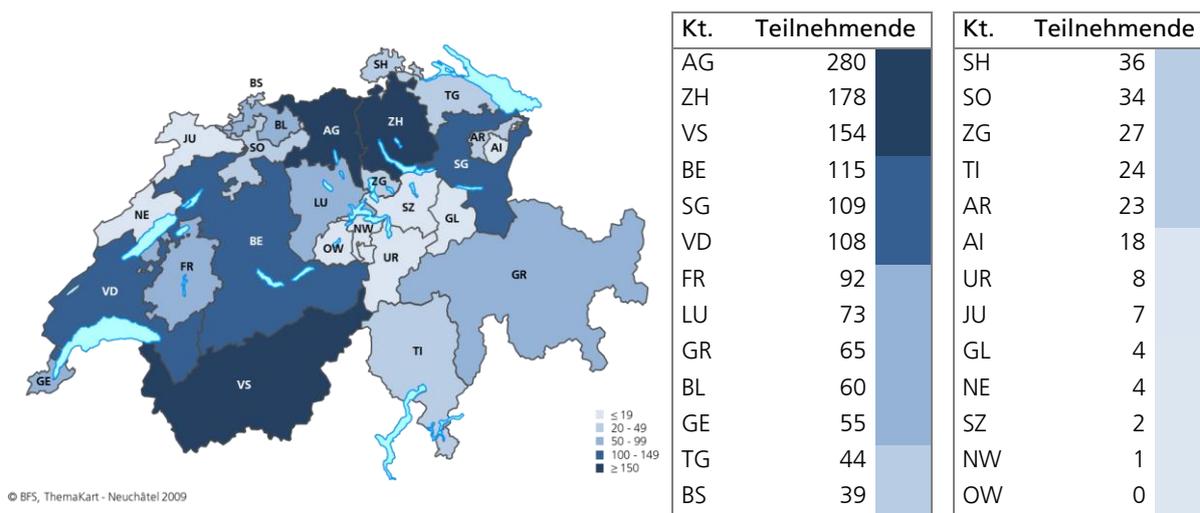


Abbildung 2: Absolute Anzahl Erstrundenteilnehmende des Olympiaden-Jahrs 2014/2015 pro Kanton

Die untenstehenden relativen Zahlen zeigen die oben dargestellte Anzahl der Teilnehmenden im Verhältnis zur Kantonsgrösse. Da die meisten Teilnehmenden von Gymnasien/Kantonsschulen stammen, wurde hierzu als Referenzgrösse die im vorhergehenden Jahr (Sommer 2014) abgeschlossenen gymnasialen Maturitäten des Kantons verwendet (Zahlen vom Bundesamt für Statistik).

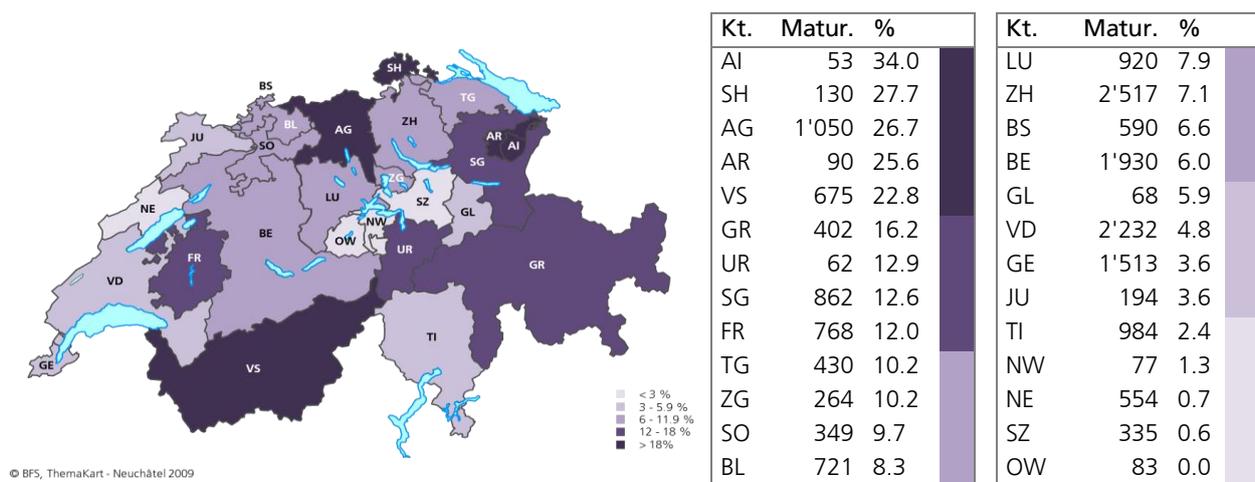


Abbildung 3: Relative Anzahl Erstrundenteilnehmende des Olympiaden-Jahrs 2014/2015 pro Kanton



Resultate

An den nationalen Finals wurden die besten Teilnehmenden der Schweiz und Liechtensteins auserkoren, die schliesslich ihr Land an den Internationalen Olympiaden vertraten. Bei der Mathematik findet nach dem Final eine zusätzliche Qualifikationsrunde für den internationalen Wettbewerb statt. Noch nie zuvor wurden so viele Auszeichnungen an Internationalen Olympiaden gewonnen: 20 Auszeichnungen (Vorjahr 18), davon 13 Medaillen und 7 Honorable Mentions (Vorjahr 16 bzw. 2). Die Schweiz bewegt sich international verglichen im langjährigen Rückblick im guten Mittelfeld, wobei die Resultate von Jahr zu Jahr und unter den Disziplinen stark schwanken können.

Nationale Olympiaden – Auszeichnungen

Biologie

Auszeichnung	Rang	Vorname	Nachname	Wohnort	Kanton	Schule
Gold	1	Sarah	Hilfiker	Brig-Glis	VS	Kollegium Spiritus Sanctus
	2	Govind	Krishnamani	Colombier	NE	Lycée Denis-de-Rougemont
	3	Anna-Sophia	Stocker	Schaffhausen	SH	Kantonsschule Schaffhausen
	4	Eva	Angehörn	Mittelhäusern	BE	Gymnasium Kirchenfeld
Silber	5	Olivia	Ratti	Felsberg	GR	Bündner Kantonsschule
	6	Poorvi	Gupta	Kirchdorf	AG	Kantonsschule Wettingen
	7	Arian	Kehrein	Mols	SG	Kantonsschule Sargans
	8	Nils	Goldberg	Buchs	SG	Kantonsschule Sargans
Bronze	9	Mathias	Hess	Schmitten	FR	Collège Sainte-Croix
	10	Linus	Jordan	Ecublens	VD	Gymnase Provence
	11	Mark	Salm	Veltheim	GR	Academia Engiadina
	12	Nicole	Hasler	Aarau	AG	Neue Kantonsschule Aarau
Diplom	13	Dona	Lerena	Bern	BE	Gymnasium Neufeld
	14	Alexandra	Fischler	Frick	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	15	Caroline	Hasler	Aarau	AG	Neue Kantonsschule Aarau
	16	Géraldine	Näf	Bubikon	ZH	Kantonsschule Seetal
	17	Olivier	Magnin	Zollikofen	BE	Gymnasium Neufeld
	18	Quentin	Savary	Onex	GE	Institut Florimont
	19	Marko	Pesut	Grand-Lancy	GE	Institut Florimont

Chemie

Auszeichnung	Rang	Vorname	Nachname	Wohnort	Kanton	Schule
Gold	1	Lukas	Lüthy	Schöfland	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	2	Gary	Shang	Onex	GE	International School of Geneva
	3	Ramon	Kuster	Wildhaus	SG	Kantonsschule Wattwil
	4	Fanny	Tschopp	Münchenstein	BL	Gymnasium Münchenstein
Silber	5	Julia	Fischer	Biberstein	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	5	Mattia	Humbel	Burg	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	7	Simon	Leisibach	Horw	LU	Kantonsschule Reussbühl
	8	Bryan	Dousse	Bulle	FR	École supérieure de la santé
Bronze	9	Francesco	Lässig	Aarau	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	10	Nicolà	Gantenbein	Eschenbach	SG	Kantonsschule Wattwil
	11	Timo	Schneider	Schafisheim	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	12	Stefan	Burchard	Ried-Brig	VS	Berufsfachschule Oberwallis
Diplom*		Robert	Hagmann	Therwil	BL	Gymnasium Oberwil
		Michael	Inniger	Tormen	VS	Kollegium Spiritus Sanctus
		Sandro	Mueller	Sulgen	TG	Kantonsschule Frauenfeld
		Tim	Welmers	Wohlen	AG	Berufsschule Aarau
		Jan	Zehnder	Windisch	AG	Kantonsschule Wettingen

* In alphabetischer Reihenfolge, ohne Klassierung

Informatik

Auszeichnung	Rang	Vorname	Nachname	Wohnort	Kanton	Schule
Gold	1	Daniel	Rutschmann	Andelfingen	ZH	Kantonsschule im Lee
	2	Fabian	Lyck	Ittigen	BE	Gymnasium Neufeld
	3	Timon	Stampfli	Wangen	ZH	Kantonsschule Uster
	4	Pascal	Sommer	Ittigen	BE	Gymnasium Hofwil
Silber	5	Joel	Mathys	Hünenberg See	ZG	Kantonsschule Zug
	6	Stefanie	Zbinden	Glarus	GL	Kantonsschule Glarus
	7	Matteo	Signer	St. Gallen	SG	Kantonsschule am Burggraben
	8	Gilles	Waeber	Treyvaux	FR	École des Métiers de Fribourg
Bronze	9	Kevin	De Keyser	Oberkirch	LU	Kantonsschule Sursee
	10	Robin Timon	Hänni	Herrenschwanden	BE	Gymnasium Neufeld
	11	Sebastian	Philipp	Frick	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	12	Samuel	Rutz	Chur	GR	Bildungszentrum Zürichsee Horgen
	13	Lukas	Baege	Wiesendangen	ZH	Kantonsschule im Lee



Mathematik

Auszeichnung	Rang	Vorname	Nachname	Wohnort	Kanton	Schule
Gold	1	Linus	Rösler	Bern	BE	Gymnasium Kirchenfeld
	2	Fabian	Jin	Heerbrugg	SG	Kantonsschule Heerbrugg
	2	David	Rusch	Spreitenbach	AG	Kantonsschule Wettingen
Silber	4	Horace	Chaix	Satigny	GE	Collège Rousseau
	5	Henning	Zhang	Villigen	AG	Kantonsschule Wettingen
	6	Daniel	Rutschmann	Andelfingen	ZH	Kantonsschule im Lee
Bronze	7	Stefanie	Zbinden	Glarus	GL	Kantonsschule Glarus
	7	Sijing	Huang	Grand-Saconnex	GE	Collège André-Chavanne
	9	Luc	Schnell	Bern	BE	Gymnasium Kirchenfeld
	9	Milos	Radosavljevic	Horw	LU	Kantonsschule Alpenquai
	11	Paul	Seidel	Endingen	AG	Kantonsschule Wettingen
	12	Leo	Heidelberger	Versonnex	F	Lycée international de Ferney-Voltaire
Wildcard	13	Ari	Jordan	Steffisburg	BE	Gymnasium Thun Schadau
	14	Pascal	Sommer	Ittigen	BE	Gymnasium Hofwil
Diplom	15	Melina	Lüthi	Signau	BE	Gymnasium Burgdorf
	16	Marco	Cavaleri	Genève	GE	Collège de Candolle
	17	Patrick	Stalder	Menziken	AG	Kantonsschule Beromünster
	17	Viera	Klasovita	Aeugst am Albis	ZH	Realgymnasium Rämibühl
	19	Linus	Jordan	Ecublens	VD	Gymnase Provence
	19	Tanish	Patil	Genève	GE	Institut International de Lancy
	19	Therese	Moerschell	Grimisuat	VS	Lycée-Collège de la Planta
	22	Yi	Zheng	Bern	BE	Gymnasium Neufeld
	22	Zheng Chen	Man	Unterägeri	ZG	Kantonsschule Zug
	24	Noah	Sassan	Fahrweid	ZH	Kantonsschule Limmattal
	25	Jischai	Wyler	Zürich	ZH	Literargymnasium Rämibühl

Philosophie

Auszeichnung	Rang	Vorname	Nachname	Wohnort	Kanton	Schule
Gold	1	Lara	Gafner		BE	Gymnasium Neufeld
	2	Elias	Meile		SG	Kantonsschule am Burggraben
Silber	3	Nicolas	Muzzetto		VS	Collège de l'Abbaye de St-Maurice
	4	Laurène	Tribolet		VS	Collège de l'Abbaye de St-Maurice
Bronze	5	Christoph	Wagner		BL	Gymnasium Liestal
	6	Jannis	Pomsel		ZH	Kantonsschule Zürcher Oberland
	7	Hakim	Benkara		GE	Collège Voltaire
	8	Lucia	Bernini		VS	Kollegium Spiritus Sanctus Brig
	9	Timothy	Bradley		LU	Kantonsschule Alpenquai
Diplom*		Manuela	Käsermann		BE	Gymnasium Neufeld
		Stéphanie	Pereiras Gomes		GE	Collège Voltaire
		Sabina	Spahr		BE	Gymnasium Neufeld

* In alphabetischer Reihenfolge, ohne Klassierung

Physik

Auszeichnung	Rang	Vorname	Nachname	Wohnort	Kanton	Schule
Gold	1	Linus	Geiser	Suhr	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	2	Mattia	Humbel	Burg	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	3	Anian	Altherr	Arnegg	SG	Gymnasium Friedberg
	4	Andrea	Gebek	Unterseen	BE	Gymnasium Interlaken
	5	Kajo	Krummenacher	Kriens	LU	Kantonsschule Alpenquai
Silber	6	Nicolà	Gantenbein	Eschenbach	SG	Kantonsschule Wattwil
	7	Julian	Schuhmacher	Bätterkinden	BE	Gymnasium Burgdorf
	8	Timothy	Mallor	Bern	BE	Freies Gymnasium Bern
	9	Melina	Lüthi	Signau	BE	Gymnasium Burgdorf
	10	Jeroen	Buitendijk	Teufen	AR	Kantonsschule Trogen
Bronze	11	Yann	Guggisberg	Miège	VS	Lycée-Collège de la Planta
	12	Nicolas	Dulex	Leysin	VD	Gymnase de Burier
	13	**	**	**	BE	Gymnasium Burgdorf
	14	Linus	Jordan	Ecublens	VD	Gymnase Provence
	15	Dario	Stocco	Oberurnen	GL	Kantonsschule Glarus
Diplome	16	Xingjian	Huang	Grand-Saconnex	GE	Collège André-Chavanne
	17	Benjamin	Campillo	Kriens	LU	Kantonsschule Musegg
	18	Timothy	Bradley	Obernau	LU	Kantonsschule Alpenquai
	19	Tony	Govoni	La Tour-de-Peilz	VD	Gymnase de Burier
	20	Oliver	Wiedler	Schönengrund	SG	Kantonsschule am Burggraben

** Möchte nicht namentlich genannt werden



Internationale Olympiaden – Auszeichnungen

Auszeichnung	Fach	Vorname	Nachname	Wohnort	Kanton	Schule
Silber	Biologie	Sarah	Hilfiker	Brig-Glis	VS	Kollegium Spiritus Sanctus
Bronze	Biologie	Govind	Krishnamani	Colombier	NE	Lycée Denis-de-Rougemont
	Biologie	Poorvi	Gupta	Kirchdorf	AG	Kantonsschule Wettingen
	Chemie	Lukas	Lüthy	Schöfland	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Chemie	Gary	Shang	Onex	GE	International School of Geneva
	Chemie	Ramon	Kuster	Wildhaus	SG	Kantonsschule Wattwil
	Informatik	Daniel	Rutschmann	Andelfingen	ZH	Kantonsschule im Lee
	Informatik	Fabian	Lyck	Ittigen	BE	Gymnasium Neufeld
	Mathematik	Henning	Zhang	Villigen	AG	Kantonsschule Wettingen
	Mathematik	Daniel	Rutschmann	Andelfingen	ZH	Kantonsschule im Lee
	Mathematik	Horace	Chaix	Satigny	GE	Collège Rousseau
	Physik	Linus	Geiser	Suhr	AG	Alte Kantonsschule Aarau
Physik	Mattia	Humbel	Burg	AG	Alte Kantonsschule Aarau	
Diplome	Biologie	Olivia	Ratti	Felsberg	GR	Kantonsschule Chur
	Mathematik	Stefanie	Zbinden	Glarus	GL	Kantonsschule Glarus
	Mathematik	David	Rusch	Spreitenbach	AG	Kantonsschule Wettingen
	Physik	Anian	Altherr	Arnegg	SG	Gymnasium Friedberg
	Physik	Andrea	Gebek	Unterseen	BE	Gymnasium Interlaken
	Physik	Kajo	Krummenacher	Kriens	LU	Kantonsschule Alpenquai
	Philosophie	Lara	Gafner	Bern	BE	Gymnasium Neufeld

Auszeichnungen pro Verein

Auszeichnung	Biologie	Chemie	Informatik	Mathematik	Philosophie	Physik
Gold						
Silber	1					
Bronze	2	3	2	3		2
Diplom	1			2	1	3



Relativer Rang

Die Berechnung des relativen Rangs ermöglicht es, die Leistungen der einzelnen Teams sowohl national untereinander als auch international gegenüber den anderen Ländern zu positionieren. Der Wert zeigt an, wie viel Prozent der ausländischen Konkurrenten das betreffende Schweizer Team hinter sich gelassen hat. Die Internationale Philosophie-Olympiade erstellt keine detaillierten Ranglisten, daher wird die Schweizer Philosophie-Olympiade bei der relativen Preisberechnung nicht miteinbezogen.

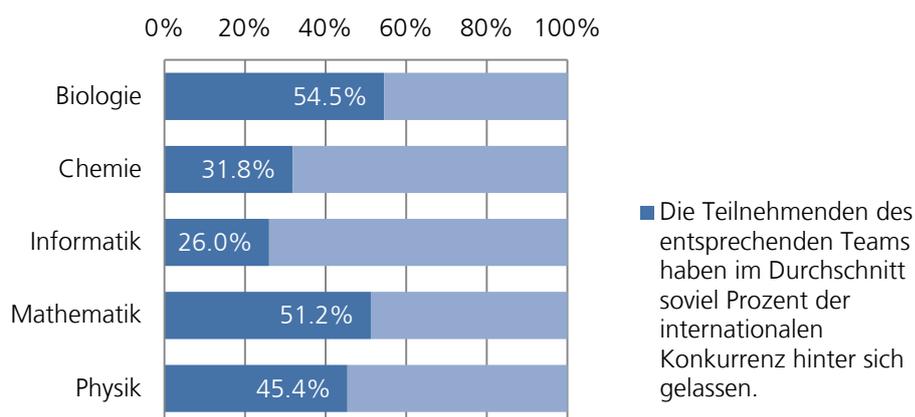


Abbildung 4: Relative Rangierung der Teams in Prozent an den Internationalen Wissenschafts-Olympiaden. Dafür wird der relative Rang jedes Teammitglieds mit folgender Formel ermittelt: $(\text{Anzahl Teilnehmende} - \text{Rang}) / (\text{Anzahl Teilnehmende} - 1)$. Hiervon wird anschliessend der Durchschnitt berechnet.

Regionale Olympiaden

Die Schweizer Delegationen waren auch an verschiedenen regionalen Olympiaden erfolgreich dabei, deren Niveau zum Teil gleich mit jenem der internationalen Olympiaden zu setzen ist. Hier eine kurze Auflistung der regionalen Olympiaden inklusive der erzielten Resultate:

Fach	Regionale Olympiade		Auszeichnungen
Mathematik	European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO)	4 Teilnehmende	1 x Bronze
Mathematik	Middle European Mathematical Olympiad (MEMO)	6 Teilnehmende	1 x Bronze, 3 x Diplom
Informatik	Romanian Master of Informatics	4 Teilnehmende	1 x Silber
Informatik	Central European Olympiad in Informatics (CEOI)	4 Teilnehmende	-

Es macht Freude, mitzuerleben, wie die Schülerinnen und Schüler ihr Bild der Welt schärfen und differenzieren – und gleichzeitig erkennen, dass die letzten Antworten oftmals noch errungen werden müssen.“

Michael Jänichen, Präsident SwissGeOlymp

Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligenarbeit ist das Herzstück der Wissenschafts-Olympiaden, wird doch die gesamte Arbeit auf Vereinsebene unentgeltlich geleistet. Wissenschafts-Olympiaden begeistern und machen Spass, so dass sich ehemalige Teilnehmende später in den Vereinen engagieren, um Anderen dasselbe Erlebnis zu ermöglichen. Dank dieser Begeisterung ist vieles möglich, doch stossen die Vereine teilweise an personelle Grenzen, gerade in intensiven Phasen. Die Freiwilligen selber profitieren von der besonderen Atmosphäre, dem wissenschaftlichen Austausch mit den inzwischen zu Freunden gewordenen Kollegen und erhalten teilweise Weiterbildungsmöglichkeiten. Sie zeichnen sich durch Engagement, Begeisterung, Wissensdurst und Vermittlungswille aus und lernen bei ihren Tätigkeiten für die Vereine selbst viel. Da die meisten nur wenig älter sind als die Teilnehmenden, die sie schulen und coachen, können die Ehrenamtlichen auch als Vorbilder und/oder Identifikationsfiguren wirken. So können wissenschaftliche Karrieren nicht abgehoben und abstrakt, sondern realistisch und greifbar zugänglich gemacht werden.

Die folgende Grafik soll die enorme Leistung veranschaulichen, welche die Ehrenamtlichen im Olympiaden-Jahr 2014/2015 erbracht haben. So haben schätzungsweise 127 Freiwillige zusammen rund 13'622 Stunden geleistet, was bei einem tiefen Stundenlohn von 25.-/Std. und im Jahr einem jährlichen Gegenwert von 340'550.- entspricht.



Abbildung 5: Schätzung der geleisteten Freiwilligenarbeit im Olympiaden-Jahr 2014/2015 (Grafiken von Freepik)



Verband

Der Verband, bzw. die Geschäftsstelle übernimmt für die Vereinsmitglieder übergeordnete Aufgaben in den Bereichen Fundraising (siehe Kapitel Finanzen und Unterstützungspartner, S. 28-41), Öffentlichkeitsarbeit, Management und Administration. Zweck ist es, den einzelnen Vereinen diese Arbeit abzunehmen, damit sie ihre Kräfte auf ihre Kernaufgabe – die wissenschaftliche Nachwuchsförderung – konzentrieren können. Der Verband bietet Beratung, Unterstützung sowie eine Plattform für den Austausch unter den Vereinen, was sich gewinnbringend auf die einzelnen Mitglieder auswirkt. Der Verband übernimmt ausserdem bei der Organisation von internationalen Olympiaden in der Schweiz eine wichtige Rolle ein.

Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere potentiellen Teilnehmenden zu erreichen, sprechen wir in erster Linie Lehrpersonen und Mittelschülerinnen und Mittelschüler an. Gleichzeitig ist es unser Anliegen, das Nachwuchsförderungsprogramm allgemein besser bekannt zu machen, und die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit für die ausserordentlichen Leistungen der Jugendlichen zu gewinnen. Insofern erhält die **Medienarbeit** ein besonderes Augenmerk. Wir bedienen die Medien gezielt mit Mitteilungen zu den erbrachten Leistungen auf nationaler wie internationaler Ebene. Unser Medienspiegel gibt einen Einblick in die Berichterstattung.

Des Weiteren ist **Networking** für die Olympiaden wichtig und wird im Rahmen der Möglichkeiten mit unseren Kontakten im Bildungswesen, in der Politik, der Verwaltung, bei Unterstützungspartner und Organisationen mit ähnlicher Ausrichtung gepflegt.

Wir publizieren zweimal jährlich den „**Olympiads News**“ Newsletter, der in gedruckter und digitaler Version breit gestreut an Lehrpersonen, Teilnehmende, aber auch Interessierte geht. Vermehrt kommen unsere Teilnehmende und Freiwillige darin zu Wort und erklären u.a. was sie dazu bewegt, an den Olympiaden mitzumachen.

Digital sind wir mit den **Verbands- und Vereinswebseiten** präsent. Zudem posten wir für unsere Gemeinschaft regelmässig Nachrichten, die auf die Ereignisse im Olympiaden-Jahr aufmerksam machen und teilen relevante Inhalte. Im Dezember haben wir erstmals einen Adventskalender aufgeschaltet. Dieser hatte zum Ziel, brachliegendes Potential zu nutzen und die Mitglieder mit Neuem und Bewährtem aus der Welt der Olympiaden und Wissenschaft zu beschenken und unterhalten. Dabei sollte es nicht nur ernst zu und hergehen.

Als Jahresabschluss und öffentlicher Verbandsanlass findet jährlich im Herbst der „**Olympiads Day**“ statt, dieses Jahr unter dem Motto «Wissen teilen». Es ist die Gelegenheit, das Jahr Revue passieren zu lassen, Sonderleistungen der Teilnehmenden und von Dritten zugunsten der Wissenschafts-Olympiaden zu ehren. Die Preise werden von unseren Unterstützungspartnern gespendet. Zwei ehemalige Teilnehmende und heute engagierte Ehrenamtliche, Michelle Frei (Master in Chemie) und Andreas Bärtschi (Doktorand in der Informatik), teilten Erkenntnisse und Herausforderungen ihrer Forschungsprojekte zur Malariabekämpfung und im Algorithmen Design für kleine mobile Roboter. Schliesslich wurde erstmals der Förderpreis der Universität Bern an zwei Teilnehmende der Internationalen Wissenschafts-Olympiaden verlieht, die neu an der Universität Bern studieren.

Die Preise des Olympiads Day

Preis für die beste Einzelleistung

Offeriert von interpharma, dotiert mit CHF 1'000.

SARAH HILFIKER, Brig-Glis VS, Kollegium Spiritus Sanctus: Gewinnerin einer Silbermedaille an der Internationalen Biologie-Olympiade 2015.

Preis für die beste Teamleistung

Offeriert von der Fondation Claude et Giuliana, dotiert mit insgesamt CHF 1'200.-.

Biologie-Team:

SARAH HILFIKER (Brig-Glis VS, Kollegium Spiritus Sanctus), GOVIND KRISHNAMANI (Colombier NE, Lycée Denis-de-Rougemont), OLIVA RATTI (Felsberg GR, Kantonsschule Chur), POORVI GUPTA (Kirchdorf AG, Kantonsschule Wettingen)

KGF-Preis für die beste Teamleistung in Biologie, Chemie oder Physik

Offeriert von Kontaktgruppe für Forschungsfragen KGF, dotiert mit insgesamt CHF 1'200.-.

Biologie-Team:

SARAH HILFIKER (Brig-Glis VS, Kollegium Spiritus Sanctus), GOVIND KRISHNAMANI (Colombier NE, Lycée Denis-de-Rougemont), OLIVA RATTI (Felsberg GR, Kantonsschule Chur), POORVI GUPTA (Kirchdorf AG, Kantonsschule Wettingen)

Preis für beste Teamleistung in Informatik, Mathematik oder Physik

Offeriert von der Hasler Stiftung, dotiert mit insgesamt CHF 1'800.-

Mathematik-Team:

STEFANIE ZBINDEN (Glarus GL, Kantonsschule Glarus), HENNING ZHANG (Villigen AG, Kantonsschule Wettingen), DANIEL RUTSCHMANN (Andelfingen ZH, Kantonsschule im Lee), DAVID RUSCH (Spreitenbach AG, Kantonsschule Wettingen), HORACE CHAIX (Satigny GE, Collège Rousseau), FABIAN JIN (Heerbrugg SG, Kantonsschule Heerbrugg)

Preis für die beste interdisziplinäre Leistung an Nationalen Wissenschafts-Olympiaden

Offeriert von der Credit Suisse, dotiert mit CHF 500.-

Daniel Rutschmann aus Andelfingen ZH, Kantonsschule im Lee, für seine Goldmedaille an der Schweizer Informatik-Olympiade und seine Silbermedaille an der Schweizer Mathematik-Olympiade.

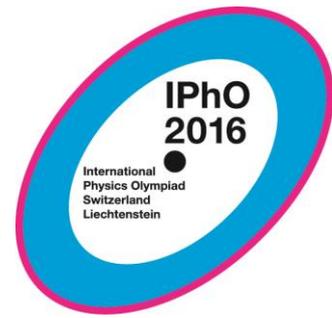
Schulpreis für ein nachhaltiges Engagement für begabte Schülerinnen und Schüler

Offeriert von der Metrohm Stiftung, dotiert mit CHF 1'000.-

KANTONSSCHULE WIL SG.

Kugelpyramide für besondere Verdienste für Jugend und Wissenschaft

PROF. DR. JURAJ HROMKOVIC, PROFESSOR FÜR INFORMATIONSTECHNOLOGIE UND AUSBILDUNG AN DER ETH ZÜRICH, für sein besonderes Engagement zugunsten der Wissenschafts-Olympiaden, namentlich der Schweizer Informatik-Olympiade, sowie des wissenschaftlichen Informatik-Unterrichts von der Primar- bis zur Gymnasialstufe ein.



Evaluation

In Zusammenhang mit der Behebung des Fachkräftemangels im Sektor MINT hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) die Akademien der Wissenschaften Schweiz beauftragt, die vom Bund in diesem Bereich direkt unterstützten Initiativen einer Evaluation zu unterziehen. Zu den evaluierten Institutionen gehörte neben dem VSWO auch die Schweizer Studienstiftung sowie Schweizer Jugend forscht. Als solches wurden unser Leistungsausweis auf nationaler wie internationaler Ebene sowie unsere Organisationsstruktur einer vertieften Analyse unterzogen. Die Berichte werden 2016 von der eingesetzten Leitungsgruppe der Akademien finalisiert und dem SBFI zugestellt.

Internationale Projekte

Internationale Physik-Olympiade (IPhO)

Bereits 2015 fieberte der VSWO der Veranstaltung entgegen, die das Jahr 2016 prägen wird: die Internationale Physik-Olympiade (IPhO) 2016. Dieser Grossanlass wird gemeinsam mit dem Verein Schweizer Physik-Olympiade, dem Schulamt Liechtenstein und der Universität Zürich organisiert und findet auf dem Campus Irchel der Universität Zürich vom 11. bis 17. Juli 2016 statt.

Das Jahr begann mit einem Personalwechsel, da die bisherige Projektleiterin IPhO 2016 im Herbst 2014 die Co-Geschäftsführung des Verbandes übernahm. Der Wechsel hatte tiefgreifende organisatorische Folgen mit der Ansiedlung der neuen Projektleitung an der Universität Zürich (UZH). Dieser Schritt war richtig. Die UZH ist eng in die Organisation der IPhO eingebunden, besonders in den wissenschaftlichen und finanziellen Bereichen, und verfolgt mit der Organisation selbst wichtige Ziele. Durch die engagierte Zusammenarbeit mit verschiedensten universitätsinternen Abteilungen entstand ein hoher Koordinationsbedarf, der besser vor Ort zu bewältigen ist. Der Verband und der Verein Schweizer Physik-Olympiade bleiben führend am Projekt beteiligt. Einerseits strategisch, als Mitglieder des Lenkungsausschusses und Co-Chairman, andererseits operativ mit der Verantwortungsübernahme in der wissenschaftlichen Projektleitung (SwissPhO), im Bereich Hospitality und Events und durch massgebende und erfolgreiche Mitarbeit im Fundraising. Des Weiteren engagieren sich wiederum sehr viele Vereinsfreiwillige im akademischen Komitee und als Volunteers für die IPhO. Damit wird der Transfer des vorhandenen Knowhows von Verein und Verband zur IPhO 2016 sichergestellt.

Die Finanzierung solcher Grossanlässe ist eine Herausforderung. Das war bei der Internationale Biologie-Olympiade (IBO) 2013 schon deutlich zu spüren. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation hat die Grundfinanzierung der IPhO 2016 durch einen grosszügigen Betrag gesichert. Dank grossen Spar-, Verhandlungs- und Fundraising-Anstrengungen konnten die Ausgaben massiv reduziert und Einnahmen generiert werden, davon ein wichtiger Teil durch den VSWO. Obwohl die Durchführung der IPhO 2016 gesichert ist, sind weitere Anstrengungen im finanziellen Bereich notwendig, um ein Defizit abzuwenden.



Die erheblichen finanziellen und organisatorischen Schwierigkeiten, die mit der Austragung einer Internationalen Wissenschafts-Olympiade verbunden sind, führen immer wieder dazu, dass diverse Länder nicht mehr als Austragungsort kandidieren oder ihre Zusage zur Durchführung gar zurückziehen. Aus Verbandssicht ist indes klar, dass allfällige weitere Durchführungen internationaler Wissenschafts-Olympiaden in der Schweiz früh genug genauestens abgewogen und die Zusammenarbeit mit engagierten Institutionen gesichert werden müssen.

European Girl's Mathematical Olympiads (EGMO)

Im Schatten der IPhO finden unter der Federführung von Ehrenamtlichen des Vereins Schweizer Mathematik-Olympiade (imosuisse) die Vorbereitungsarbeiten für die European Girls' Mathematical Olympiad statt, die vom 6. bis 12. April 2017 in Zürich durchgeführt wird. Der Verband unterstützt die Organisatoren beratend und wirkt bei der Finanzierung und der Kommunikation mit.

IBO-Seat

Die vom Verein ibo|suisse zusammen mit dem VSWO vorbereitete Kandidatur für die Etablierung des rechtlichen Sitz der Internationalen Organisation der Biologie-Olympiade (IBO-Seat) in der Schweiz war leider nicht erfolgreich. Den Zuschlag erhielt Deutschland, das mit einer ebenfalls sehr professionellen Kandidatur antrat, aber auch viel weitreichendere finanzielle Zusicherungen machen konnte. Der Verband gratuliert Deutschland zur Wahl durch die Jury.



Vereine

Biologie

1'198 Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz nutzten 2014/2015 das Angebot des Vereins ibo|suisse und nahmen an der ersten Runde der Schweizer Biologie-Olympiade (SBO) teil. Die Prüfung wurde auf Deutsch, Französisch und Italienisch geschrieben, der Schwierigkeitsgrad entsprach einem guten Mittelschul- bis Maturitätsniveau. Im Fokus des Vorbereitungslagers in Müntschemier stand die Vertiefung theoretischer Themengebiete der Biologie. Die 51 besten Schülerinnen und Schüler der ersten Runde schätzten den abwechslungsreichen Unterricht. Biologie basiert auf Theorie und ist gleichzeitig sehr praxisbezogen: Nach der zweiten Qualifikationsrunde in Bern, Lausanne und Sargans folgte für 19 Biologietalente die Praktikawoche (SBO-Woche) an der Universität Bern. Sie untersuchten Aarewasser auf antibiotikaresistente Bakterien, seziierten Nieren, Fische und Sepia und absolvierten einen Tiersystematikparcours. Am Ende der Woche standen die Gewinnerinnen und Gewinner des Nationalen Finals fest. Im Sommer reiste die Schweizer Delegation an die Internationale Biologie-Olympiade nach Aarhus (Dänemark). Die engagierte Förderung hat sich ausgezahlt, die Delegation überzeugte mit einer Silbermedaille, zwei Bronzemedailles und einem Certificate of Merit (siehe Seite 12).

Zu den Stärken des Vereins zählen die hohe Anzahl der Teilnehmenden und die konstant guten Leistungen an den Internationalen Biologie-Olympiaden. Zudem bietet der Verein ibo|suisse den Schülerinnen und Schülern an elf Tagen ausserschulischen Unterricht und Praktika-Erfahrung. Aus organisatorischer Perspektive ist es gelungen, die zum Teil sehr hohe Arbeitsbelastung einiger Ehrenamtlicher auf mehrere Personen zu verteilen. Allerdings ist die Belastung der Freiwilligen weiterhin hoch. Auch im Bereich der Rekrutierung von Teilnehmenden ist das Potential noch nicht ausgeschöpft. Angestrebt ist eine intensivere Zusammenarbeit mit Lehrpersonen. Zudem steht zur Diskussion, die Prüfung digital zur Verfügung zu stellen, um mehr Teilnehmenden den direkten Zugang zur Olympiade zu ermöglichen.

ibo|suisse in Zahlen

80 Stunden	Dauer der automatischen Korrektur der 1198 Erstrundenprüfungen und des Versandes der Antworten an Lehrpersonen und Teilnehmende
4'152 Stunden	Geleistete Freiwilligenarbeit
11 Tage	Unterricht und Praktika für Teilnehmende der nationalen Biologie-Olympiade
23 Jahre	Geschätztes Durchschnittsalter der 12 Vereinsmitglieder
2	Weiterbildungen zu Prüfungsfragen und Website für Vereinsmitglieder
1999	Jahr der ersten Teilnahme an einer Internationalen Biologie-Olympiade



Chemie

Die Schweizer Chemie-Olympiade (SwissChO) zählte 2014/2015 230 Teilnehmende aus der ganzen Schweiz. Die besten 56 des Wettbewerbes kamen eine Runde weiter und besuchten das Unterrichts-Wochenende an der Universität Bern. Abgeschlossen wurde dieses mit einer weiteren Selektionsprüfung, der sogenannten Zentralprüfung. Für die 18 qualifizierten Schülerinnen und Schülern folgten zwei intensive Workshops an den Forschungsinstituten EPF Lausanne und ETH Zürich. Im Fokus standen die drei Teilbereiche organische, anorganische und physikalische Chemie. Abgerundet wurde die Schweizer Chemie-Olympiade mit der Finalwoche an der ETH-Zürich. Theorie und Praxis wechselten sich ab: Im Labor wendeten die Jugendlichen die theoretischen Konzepte direkt an. Die vier Gewinner und Gewinnerinnen reisten im Sommer nach Baku (Aserbaidschan) an die 47. Internationale Chemie-Olympiade. Das Resultat lässt sich sehen, die Schweizer Delegation gewann drei Bronzemedailles (siehe Seite 12).

Der Verein SwissChO verfügt über ein junges und motiviertes Team, das die Olympiaden ehrenamtlich organisiert und die Jugendlichen betreut. 2015 erschien die „Prüfungssammlung der Schweizer Chemie-Olympiaden“, die den Schülerinnen und Schülern bei der Vorbereitung zur Olympiade dient und zudem allen Mittelschulen zur Verfügung gestellt wurde. Auch erarbeitet wurde eine Skriptsammlung für die Unterrichtseinheiten der Chemie-Olympiade. Um die Vernetzung zu verbessern, präsentierte sich der Verein SwissChO an der Chemie-Lehrpersonenkonferenz. Handlungsbedarf sieht der Verein vor allem beim Verlust von Wissen innerhalb der Organisation. Viele Freiwillige können, bedingt durch Studium, Doktorat und Mobilität, rasch wenig bis gar keine Zeit mehr für den Verein aufbringen. Für die fehlende Kontinuität muss eine Lösung gefunden werden. Auch für das Jahr 2016 gilt das Ziel, noch mehr Jugendliche für den Wettbewerb zu gewinnen und zu fördern.

SwissChO in Zahlen

1'892 Stunden	Geleistete Freiwilligenarbeit
9 Tage	Unterricht und Praktika für die nationalen Finalistinnen und Finalisten
286 Seiten	Umfang der veröffentlichten Prüfungssammlung
27 Jahre	Durchschnittsalter der 20 Vereinsmitglieder
1987	Jahr der ersten Teilnahme an einer Internationalen Chemie-Olympiade



Geografie

Engagierte Geografie-Lehrpersonen gründeten 2014 den Verein Schweizer Geografie-Olympiade (SwissGeOlymp). Bereits im Folgejahr starteten sie in ehrenamtlicher Arbeit die erste Vorausscheidung der Schweizer Geografie-Olympiade und bereiteten somit den Weg an die Internationale Geografie-Olympiade (iGeo) 2016 in Peking (China) vor. Über 230 Schülerinnen und Schüler von acht Schulen aus vier Deutschschweizer Kantonen nahmen an der ersten Runde teil. Die Prüfung bestand aus einem englischsprachigen Onlinetest und ist vom Aufwand her bewusst niederschwellig gehalten, um eine möglichst breite Beteiligung anzuregen. Für die 21 Gewinnerinnen und Gewinner lockte das Sommercamp der Esri AG. Dort drehte sich alles um Fledermäuse. Die Jugendlichen beobachteten die Tiere, erhoben GPS-Daten und erarbeiteten interaktive Webkarten, in der z.B. Brutstandorte und Jagdreviere der Fledermäuse aufgeführt waren. Abgerundet wurde der Wettbewerb mit der ersten Finalrunde in Bern. Die besten vier Jugendlichen errangen das Ticket nach China und werden die Schweiz 2016 zum ersten Mal an einer Internationalen Geografie-Olympiade vertreten.

Die Geografie-Olympiade ist die jüngste Wissenschafts-Olympiade in der Schweiz. Die Erfahrungen von 2015 erlauben es bereits, die Abläufe des kommenden Wettbewerbs zu optimieren. Ziel ist es auch, ein breiteres Fundament an aktiven Mitgliedern zu schaffen, den Bekanntheitsgrad zu vervielfachen und die Suche nach neuen Unterstützungspartnern zu intensivieren. Für die langfristige Entwicklung der Olympiade wünscht sich SwissGeOlymp den Ausbau auf die Sekundarstufe I sowie die Berufsmaturitäts- und Fachmittelschulen.

SwissGeOlymp in Zahlen

36 Jahre	Geschätztes Durchschnittsalter der vier Vorstandsmitglieder
-2 Grad	Temperatur während der zweistündigen Feldarbeit am Nationalen Final
600 Stunden	Geleistete Freiwilligenarbeit
32 Stunden	Gesamtdauer der Korrektur der Finalprüfungen
6 Tage	Unterricht und Feldarbeit für Teilnehmende der Nationalen Olympiade
2015	Teilnahme als Beobachter an der Internationalen Geografie-Olympiade (iGeo) in Tver (Russland)



Informatik

62 Schülerinnen und Schüler nutzten das Angebot der Schweizer Informatik-Olympiade (SOI). Das sind doppelt so viele wie 2013/14. Informatik ist meist kein obligatorisches Schulfach an den Mittelschulen, die höhere Anzahl Teilnehmende ist daher positiv zu gewichten. Der dreitägige Workshop an der ETH Zürich und der EPF Lausanne im Vorfeld der ersten Runde hatte zum Ziel, mit den 30 Teilnehmenden die notwendigen Fertigkeiten zu erarbeiten, die sie für die Programmieraufgaben benötigten. Am traditionellen SOI-Tag wurden die besten Leistungen der ersten Runde ausgezeichnet. Mit dabei war ein Stargast: Der Turing-Preisträger Prof. Dr. Ronald Rivest stiess mit seinem Vortrag auf grosses öffentliches Interesse. Für 24 Jugendliche ging es weiter mit dem Trainingscamp in Davos. Programmieren und Spass standen im Fokus. Intensive Übungseinheiten und rasante Skifahrten wechselten sich ab. Nach einer weiteren Qualifikationsrunde nahmen 13 Jugendliche an der Finalprüfung bei Credit Suisse und an der Universität Bern teil. Aus den Gewinnerinnen und Gewinner setzten sich die Delegationen für die Internationalen Wettbewerbe zusammen. An der Internationalen Informatik-Olympiade (IOI) in Almaty (Kasachstan) und dem Romanian Master of Informatics in Bukarest (Rumänien) überzeugten die Schweizer mit zwei Bronze- und einer Silbermedaille (siehe auch Seite 12). Eine Schweizer Delegation reiste auch an die Central European Olympiad in Informatics (CEOI) in Brno (Tschechische Republik).

Informatik als Branche und Studienrichtung geniesst steigende Popularität. An vielen Mittelschulen wird über die Einführung von Informatik als Pflichtfach diskutiert. Der Verein SOI will sich in diesem Kontext als Plattform für junge, talentierte Informatikerinnen und Informatiker positionieren. So führte der Verein am Schweizer Tag des Informatik-Unterrichts einen Workshop für Lehrpersonen durch. 2015 ist es auch gelungen, die neue Website zu lancieren. Sie präsentiert die SOI im modernen Gewand und ermöglicht eine reibungslose Abwicklung des Online-Wettbewerbes. Auf gutes Echo stiess auch das erweiterte ausserschulische Trainingsprogramm. Die Einstiegshürde für neue Teilnehmende bleibt allerdings weiterhin hoch, viel Eigeninitiative ist für eine erfolgreiche Erstteilnahme nötig.

SOI in Zahlen

21-23 Jahre	Geschätztes Durchschnittsalter der 29 Vereinsmitglieder
2'856 Stunden	Geleistete Freiwilligenarbeit
2 Monate	Zeit, die den Erstrundenteilnehmenden für die Online-Prüfung (3 praktische, 2 theoretische und eine Kreativaufgabe) zur Verfügung steht
10 Tage	Unterricht und Praktika für nationale Finalistinnen und Finalisten
1 A4 Seite	Umfang der Korrekturhinweise für jede Schülerin und jeden Schüler zur Erstrundenprüfung.
1992	Jahr der ersten Teilnahme an einer Internationalen Informatik-Olympiade



Mathematik

2014/2015 zählte die Schweizer Mathematik-Olympiade (SMO) 100 Erstrundenteilnehmende aus der ganzen Schweiz. Die besten 27 Schülerinnen und Schüler qualifizierten sich für die Finalrunde und profitierten von 10 Tagen ausserschulischem Unterricht. Dieser wird von den ehrenamtlich arbeitenden Studierenden und Doktorierenden des Vereins imosuisse organisiert und durchgeführt. Abgerundet wird der nationale Wettbewerb mit der Finalrundenprüfung. Anders als bei den übrigen Olympiaden sind die Gewinnerinnen und Gewinner nicht automatisch als Teilnehmende für die Internationalen Wettbewerbe gesetzt. Zwei weitere Selektionsprüfungen entscheiden über die Zusammenstellung der Delegationen für die Internationale Mathematik-Olympiade (IMO) und die Middle European Mathematical Olympiad (MEMO). An der European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO) nehmen die vier besten Teilnehmerinnen teil. Die Schweizer Delegationen in Chiang Mai (Thailand, IMO), Koper (Slowenien, MEMO) und Minsk (Weissrussland, EGMO) konnten nicht an das letztjährige Niveau anknüpfen, dennoch wurden gute Leistungen erbracht. Die Jugendlichen gewannen 3 Bronzemedailles und 2 Honourable Mentions (IMO), 1 Bronzemedaille und 3 Honourable Mentions (MEMO) und eine Bronzemedaille (EGMO) (siehe Seiten 12 und 13).

Der Verein Schweizer Mathematik-Olympiade (imosuisse) zeichnet sich durch ein junges Team mit guten Beziehungen zu den Jugendlichen aus. Besonders in den letzten zwei Jahren ist die Anzahl Freiwillige gestiegen. Dank den vielen Vorbereitungseinheiten und dem motivierten Team erzielten die Schweizer Delegationen gute internationale Resultate. Es wäre wünschenswert, den Bekanntheitsgrad des Wettbewerbes zu erhöhen und noch mehr Jugendlichen zu fördern. Jedoch ist dies an personelle und organisatorische Ressourcen geknüpft: Die Korrektur von Prüfungen, beispielsweise, ist im Fach Mathematik zeitlich äusserst aufwändig. 2017 organisiert imosuisse die sechste European Girls' Mathematical Olympiad in Zürich. Das ist insofern ein besonderer Anlass, als dass er sich ausschliesslich an Mädchen richtet, die nach wie vor in den meisten MINT-Fächern stark untervertreten sind. Seit Beginn 2015 laufen die Vorbereitungen des Vereins. Unterstützt wird imosuisse vom Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden (VSWO), der Universität Zürich und der ETH Zürich.

imosuisse in Zahlen

24 Jahre	Durchschnittsalter der 18 Vereinsmitglieder
2'148 Stunden	Geleistete Freiwilligenarbeit
78 Minuten	Dauer der Korrektur einer Erstrundenprüfung
4.5 cm	Dicke des Unterrichtsskripts (Algebra, Kombinatorik, Zahlentheorie und Geometrie)
10 Tage	Unterricht und Praktika für nationale Finalistinnen und Finalisten
1991	Jahr der ersten Teilnahme an einer Internationalen Mathematik-Olympiade



Philosophie

2014/2015 regte die Schweizer Philosophie-Olympiade 150 Jugendliche zum Nachdenken an. Die Essays zu vier vorgegebenen philosophischen Themen wurden auf Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch verfasst und von einer Jury bewertet. Diese bestand aus Lehrpersonen, Professoren und Ehrenamtlichen des Vereins SwissPhilO. 41 Schülerinnen und Schüler qualifizierten sich für die Halbfinals in Wetzikon, Genf und Immensee. Sie nahmen an Workshops teil und schrieben einen weiteren Essay. Die besten 12 Halbfinalisten und -finalistinnen aus allen drei grossen Sprachregionen der Schweiz trafen sich schliesslich am Finalwochenende an der Universität Luzern. In den Workshops beschäftigten sich die Jugendlichen mit den Themen „Identität(en)“ und dem „moralischen Status von Robotern“. Methodisch erhielten sie Tipps und Tricks zu einer gelungenen Essayredaktion. Diese konnten sie im abschliessenden Essay einbringen. Die Jury prämierte die beste Jungphilosophin und den besten Jungphilosophen. Die Schweizer Delegation reiste nach Tartu (Estland) an die Internationale Philosophie-Olympiade (IPO) 2015 und traf 81 Teilnehmende aus über 39 Ländern. Sie alle verfassten philosophische Essays (in einer Sprache, die nicht zugleich Landessprache der jeweiligen Delegation sein darf), entdeckten das Gastland und debattierten mit den anderen Jugendlichen über Meinungsverschiedenheiten. An der Philosophie-Olympiade ist nur eine sehr begrenzte Anzahl Medaillen zu gewinnen, dementsprechend sind sie begehrt und wertvoll. Die Schweizer Delegation gewann eine Honourable Mention (siehe Seite 12).

Die Philosophie-Olympiade ist einzigartig: Sie ist die einzige geisteswissenschaftliche Olympiade. Der Verein Schweizer Philosophie-Olympiade (SwissPhilO) besteht aus einem kompetenten Team von Jurymitgliedern und Workshop-Leitenden. Die Organisation ist klein, flexibel und effizient. SwissPhilO hat grosses Wachstumspotential: Die Olympiade hat bisher einen geringen Bekanntheitsgrad. Ziel ist es, mittelfristig mehr aktive Mitglieder für den Verein zu gewinnen. Für die zukünftige Entwicklung der Olympiade wünscht sich SwissPhilO mehr und regional organisierte Halbfinals.

SwissPhilO in Zahlen

30 Jahre	Geschätztes Durchschnittsalter der 17 Ehrenamtlichen
476 Stunden	Geleistete Freiwilligenarbeit
5	Workshops für nationale Finalistinnen und Finalisten
1	Lehrerweiterbildung für Jury und Ehrenamtliche
2006	Erste Schweizer Teilnahme an einer Internationalen Philosophie-Olympiade



Physik

70 Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz nahmen das Angebot der Schweizer Physik-Olympiade (SwissPhO) wahr und beteiligten sich an der ersten Runde in Zürich, Bern, Lausanne und Lugano. Für das anschliessende Trainingscamp an der EPF Lausanne qualifizierten sich 25 Jugendliche. Themengebiete wie Rotationen, Elektromagnetismus und eine historische Einführung in die Relativitätstheorie und Quantenmechanik standen auf dem Stundenplan. Einblicke in die aktuelle Forschung kamen nicht zu kurz: Die Jugendlichen besuchten CROCUS, den Forschungsreaktor der EPF Lausanne. Die Finalprüfungen und die Medaillenübergabe fanden traditionsgemäss an der Neuen Kantonsschule Aarau statt. Die besten Fünf traten eine weite Reise an, denn die Internationale Physik-Olympiade (IPhO) 2015 fand in Mumbai (Indien) statt. Die zusätzlichen theoretischen und experimentellen Trainingseinheiten und das Online-Coaching vor der Abreise haben sich für die Delegation gelohnt: Zwei Bronzemedailien und drei Honorable Mentions nahmen die Schweizer Jungphysiker entgegen (siehe Seite 12).

Für die Organisation der Olympiade und die Betreuung der Jugendlichen zählte der Verein SwissPhO auf viele junge und engagierte Ehrenamtliche. Auch 2015 gelang es, neue Mitglieder einzubinden. Ziel bleibt es, mehr Mittelschülerinnen und Mittelschüler, die gute Voraussetzung für einen Erfolg an der Olympiade haben, für den Wettbewerb zu gewinnen. Die Durchführung der Internationalen Physik-Olympiade (IPhO) 2016 in Zürich ist für den Verein ein Highlight und steigert den Bekanntheitsgrad des Wettbewerbs. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Seite 17. Im Rahmen der IPhO entstand auch die gelungene Zusammenarbeit mit dem Science Lab der Universität Zürich. Das Science Lab bietet besondere Forschungs- und Lernformate in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern und nahm Ende 2015 den „Vorbereitungskurs SwissPhO“ in ihr Angebot auf.

SwissPhO in Zahlen

27 Jahre	Geschätztes Durchschnittsalter der 75 Ehrenamtlichen
2'098 Stunden	Geleistete Freiwilligenarbeit
4 Tage	Unterricht und Training für nationale Finalistinnen und Finalisten
1995	Erste Schweizer Teilnahme an einer Internationalen Physik-Olympiade
2 Monate	Verbleiben bis zum Start der Internationalen Physik-Olympiade in Zürich, der 2. Internationalen Wissenschafts-Olympiade in der Schweiz



Organe

Vorstand VSWO

Johannes Josi, Verbandspräsident

Dimitri Wyss, Vizepräsident

Alain Vaucher, Kassier

Jacqueline Mock

Jonas Pfister (seit 06.09.15)

Geschäftsstelle VSWO

Irène Steinegger-Meier, Co-Geschäftsführerin

Marco Gerber, Co-Geschäftsführer

Ajnur Aliti, Marketingfachfrau / Leiterin Administration (bis 31.08.15)

Mirjam Sager, Sekretariatsleiterin / Assistentin Geschäftsleitung (seit 17.08.15)

Selina Furgler, Administrative Mitarbeiterin

Revisionsstelle

T+R AG, Gümligen

«In den Wissenschaften ist es wie im Sport – ohne zu schwitzen, kommt man nirgends hin.

Nur indem man Hürden überwindet, kann man die Chancen wahrnehmen, die sich bieten.»

Juraj Hromkovic, Preisträger Kugelpyramide
VSWO

Patronatskomitee

Wir danken den Mitgliedern unseres Patronatskomitees für ihre ideelle Unterstützung im 2015:

Regierungsrat **Christian Amsler**, Vorsteher Erziehungsdepartement, Kanton Schaffhausen; Präsident der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)

Consigliere di Stato **Manuele Bertoli**, Direttore del Dipartimento dell'educazione della cultura e dello sport del Cantone Ticino

Prof. Dr. **Peter Chen**, Laboratorium für Organische Chemie, ETH Zürich

Prof. em. Dr. **Rolf Dubs**, Institut für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen

Prof. em. Dr. **Richard R. Ernst**, Labor für Physikalische Chemie, ETH Zürich, Nobelpreis für Chemie

Prof. Dr. **Laurent Excoffier**, Institut für Ökologie und Evolution, Universität Bern

Regierungsrat Dr. **Christoph Eymann**, Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Kanton Basel-Stadt; Präsident Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Prof. em. Dr. **Peter Gehr**, Institut für Anatomie, Universität Bern, Präsident der Leistungsgruppe NFP 64 "Chancen und Risiken von Nanomaterialien" des Schweizerischen Nationalfonds

Gabriele Gendotti, Stiftungsratspräsident des Schweizerischen Nationalfonds (SNF)

Ständerat Prof. em. Dr. **Felix Gutzwiller**, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Zürich

Prof. Dr. **Michael Hengartner**, Institut für Molekulare Biologie; Rektor der Universität Zürich

Prof. Dr. **Juraj Hromkovic**, Informationstechnologie und Ausbildung, ETH Zürich

Regierungsrat **Alex Hürzeler**, Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport, Kanton Aargau

Prof. em. Dr. **Jürg Kohlas**, Departement für Informatik, Universität Freiburg

Regierungsrat **Stefan Kölliker**, Vorsteher Bildungsdepartement, Kanton St. Gallen

Prof. Dr. **Christian J. Leumann**, Vizerektor Forschung; Departement für Chemie und Biochemie, Universität Bern

Prof. Dr. **Wolfgang Nentwig**, Institut für Ökologie und Evolution, Universität Bern

Prof. em. Dr. **Claude Nicollier**, Centre spatial (CTS), EPF Lausanne, Astronaut European Space Agency (ESA)

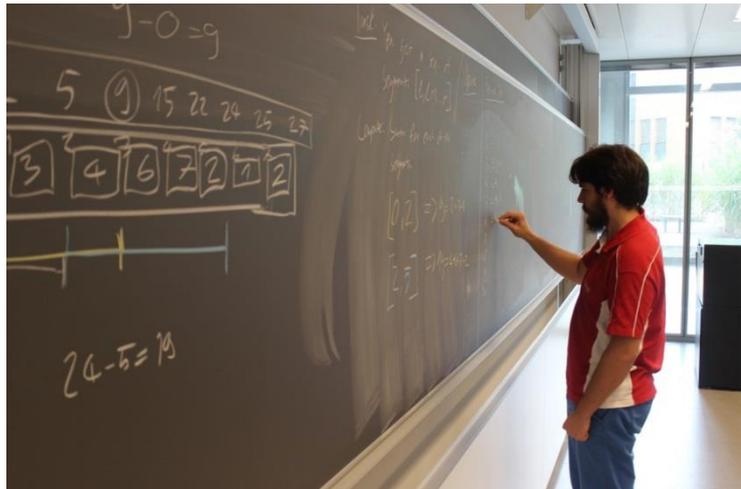
Prof. Dr. **Jan Wendelin Stark**, Institut für Chemie- und Bioingenieurwissenschaften, ETH Zürich

Prof. Dr. **Martin Vetterli**, Laboratoire de communications audiovisuelle LCAV, EPF Lausanne, Forschungsratspräsident Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

Prof. Dr. **Kurt Wüthrich**, Institut für Molekularbiologie und Biophysik, ETH Zürich, Nobelpreis für Chemie

Regierungsrat **Reto Wyss**, Bildungs- und Kulturdirektor, Kanton Luzern

Prof. em. Dr. **Rolf M. Zinkernagel**, Institut für Experimentelle Immunologie, Universitätsspital Zürich, Nobelpreis für Physiologie oder Medizin



Finanzen

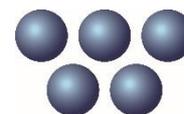
Die Kernkompetenzen der Vereine liegen im Vermitteln von Wissen und im Betreuen der jugendlichen Teilnehmenden. Damit den Vereinen mehr Kapazitäten für diese Bereiche zur Verfügung stehen, betreibt der VSWO u.a. das Fundraising für die Vereine, unterstützt die jeweiligen Finanzverantwortlichen bei finanziellen Belangen, koordiniert die Revisionen der Jahresrechnungen und bietet als zusätzliche Dienstleistung an, die Buchhaltung der Vereine zu führen. Die Geschäftsstelle ist zudem besorgt um die Einhaltung gesetzlicher Pflichten und führt ggf. (steuer-)rechtliche Abklärungen durch.

Der VSWO sowie sämtliche seiner Mitgliedervereine sind von den jeweils zuständigen Steuerverwaltungen wegen Verfolgen öffentlicher Zwecke, resp. wegen Gemeinnützigkeit **steuerbefreit**. Der überwiegende Teil der Einnahmen wird durch **Fundraising** generiert.

Wie bereits in den Vorjahren wurden die Jahresrechnungen des Verbandes und der Vereine durch die Firma T+R AG einer **ingeschränkten Revision** unterzogen.

Auf den nachfolgenden Seiten finden sich die Jahresrechnungen des Verbandes wie jene all seiner Mitgliedervereine.

Jahresrechnung Verband VSWO

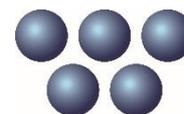


Bilanz

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Umlaufvermögen VSWO	262'836.81	479'998.68	-217'161.87
Umlaufvermögen Projekt IPhO 2016*	310'892.93	280'777.50	30'115.43
Forderungen/Transitorische Aktiven	574.57	862.65	-288.08
Total Aktiven	574'304.31	761'638.83	-187'334.52
Passiven	CHF	CHF	CHF
<i>Fremdkapital</i>			
Kreditoren VSWO	4'922.85	133'696.29	-128'773.44
Kreditoren Projekt IPhO 2016*	481.80	346.40	135.40
Transitorische Passiven	59'213.60	153'000.00	-93'786.40
Rückstellungen IPhO 2016*	48'988.60	-	48'988.60
Rückstellungen EGMO 2017*	5'000.00	-	5'000.00
Rückstellungen Chemiekompodium	-	2'851.10	-2'851.10
Total Fremdkapital	118'606.85	289'893.79	-171'286.94
<i>Eigenkapital</i>			
Vereinsvermögen VSWO	268'279.89	296'244.69	-27'964.80
Vereinsvermögen Projekt IPhO 2016*	210'464.15	-	210'464.15
Jahresergebnis	-23'046.58	175'500.35	-198'546.93
Total Eigenkapital	455'697.46	471'745.04	-16'047.58
Total Passiven	574'304.31	761'638.83	-187'334.52

* IPhO 2016: Internationale Physik-Olympiade; EGMO 2017: European Girls' Mathematical Olympiad

Erfolgsrechnung

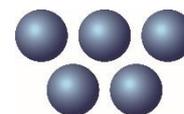


	01.01.2015- 31.12.2015	01.01.2014- 31.12.2014	Veränderung
Ertrag	CHF	CHF	CHF
<i>Unterstützungsbeiträge für Vereine und VSWO</i>			
Beitrag SBFI**	170'000.00	165'000.00	5'000.00
Beitrag Metrohm-Stiftung	80'000.00	80'000.00	-
Beitrag Fondation Claude & Giuliana	56'000.00	56'000.00	-
Beitrag KGF (Kontaktgruppe für Forschungsfragen)	50'000.00	55'000.00	-5'000.00
Beitrag Ernst Göhner Stiftung	50'000.00	50'000.00	-
Beitrag Hasler Stiftung	50'000.00	50'000.00	-
Beitrag Amgen	40'000.00	15'000.00	25'000.00
Beitrag interpharma	8'000.00	8'000.00	-
Beitrag Credit Suisse	6'000.00	6'000.00	-
Beitrag Swiss Physical Society	4'000.00	4'000.00	-
Beitrag Swissgifted	3'275.00	-	-
Beiträge verschiedener Kantone und Liechtenstein	68'000.00	72'000.00	-4'000.00
Total Beiträge für Vereine und VSWO	585'275.00	561'000.00	24'275.00
Weitere Erträge (Zinsen, ausserordentliche Erträge)	1'326.97	68'991.84	-67'664.87
Total Erträge Vereine und VSWO	586'601.97	629'991.84	-67'664.87
<i>Projekt IPhO 2016*</i>			
Beitrag SBFI**	162'500.00	500'000.00	-337'500.00
Beiträge Verein SwissPhO	35'000.00	65'000.00	-30'000.00
Zinsertrag	195.85	335.75	-139.90
Total Erträge Projekt IPhO 2016*	197'695.85	565'335.75	-367'639.90
<i>Projekt EGMO 2017*</i>			
Beitrag SBFI**	50'000.00	125'000.00	-75'000.00
Total Erträge Projekt EGMO 2017*	50'000.00	125'000.00	-75'000.00
Total Ertrag	834'297.82	1'320'327.59	-486'029.77

* IPhO 2016: Internationale Physik-Olympiade; EGMO 2017: European Girls' Mathematical Olympiad

** SBFI: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

Erfolgsrechnung



	01.01.2015- 31.12.2015	01.01.2014- 31.12.2014	Veränderung
Aufwand	CHF	CHF	CHF
<i>VSWO</i>			
Beiträge weitergeleitet an Biologie-Olympiade	78'881.00	53'133.00	25'748.00
Beiträge weitergeleitet an Chemie-Olympiade	39'993.70	38'318.00	1'675.70
Beiträge weitergeleitet an Geografie-Olympiade	1'500.00	-	1'500.00
Beiträge weitergeleitet an Informatik-Olympiade	53'626.00	54'077.00	-451.00
Beiträge weitergeleitet an Mathematik-Olympiade	42'943.70	40'907.00	2'036.70
Beiträge weitergeleitet an Philosophie-Olympiade	7'000.00	7'000.00	-
Beiträge weitergeleitet an Physik-Olympiade	37'355.70	35'365.00	1'990.70
Rückvergütungen aus den Reisefonds	46'000.00	42'500.00	3'500.00
Total Beiträge weitergeleitet an Vereine	307'300.10	271'300.00	36'000.10
<i>Personalaufwand Geschäftsstelle VSWO</i>			
Personalaufwand Geschäftsstelle	265'561.10	339'932.60	-74'371.50
Marketing & Kommunikation	13'530.70	10'421.09	3'109.61
Preisgelder für Jugendliche	7'700.00	7'200.00	500.00
Sonstiger Betriebsaufwand	15'556.65	36'101.95	-20'545.30
Total Aufwand Geschäftsstelle VSWO	302'348.45	393'655.64	-91'307.19
Total Aufwand VSWO	609'648.55	664'955.64	-55'307.09
<i>Projekt IPhO 2016*</i>			
Personalaufwand	98'525.60	175'964.70	-77'439.10
Marketing & Kommunikation	1'220.00	8'906.90	-7'686.90
Beitrag an IPhO via Universität Zürich Foundation	47'500.00	170'000.00	-122'500.00
Bildung Rückstellungen IPhO 2016	48'988.60	-	48'988.60
Total Aufwand Projekt IPhO 2016*	197'695.85	354'871.60	-157'175.75
<i>Projekt EGMO 2017*</i>			
Beitrag weitergeleitet an Mathematik-Olympiade	45'000.00	125'000.00	-80'000.00
Bildung Rückstellungen EGMO 2017	5'000.00	-	5'000.00
Total Aufwand Projekt EGMO 2017*	50'000.00	125'000.00	-75'000.00
Total Aufwand	857'344.40	1'144'827.24	-287'482.84
Jahresergebnis VSWO	-23'046.58	-34'963.80	11'917.22
Jahresergebnis Projekt IPhO 2016*	-	210'464.15	-210'464.15
Jahresergebnis	-23'046.58	175'500.35	-198'546.93

* IPhO 2016: Internationale Physik-Olympiade; EGMO 2017: European Girls' Mathematical Olympiad

Bilanz

	31.07.2015	31.07.2014	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Postkonto	119'606.28	76'131.62	43'474.66
Depositokonto	50'948.70	50'851.25	97.45
Debitoren / Forderungen	4'924.43	12'500.00	-7'575.57
Total Aktiven	175'479.41	139'482.87	35'996.54
Passiven	CHF	CHF	CHF
Total Fremdkapital	2'139.71	5'933.00	-3'793.29
Vereinsvermögen	133'549.87	1'572.72	131'977.15
Reserven / Fonds	-	133'700.00	-133'700.00
Jahresergebnis	39'789.83	-1'722.85	41'512.68
Total Eigenkapital	173'339.70	133'549.87	39'789.83
Total Passiven	175'479.41	139'482.87	35'996.54

Erfolgsrechnung

	01.08.2014- 31.07.2015	01.08.2013- 31.07.2014	Veränderung
Ertrag	CHF	CHF	CHF
Beiträge Unterstützungspartner	75'551.00	53'383.00	22'498.00
Rückvergütungen (Reisefonds VSWO)	11'872.00	3'495.00	8'377.00
Zinsen	133.35	223.15	-89.80
Verschiedene Einnahmen	4'272.24	-	4'272.24
Total Ertrag	92'158.59	57'101.15	35'057.44
Aufwand	CHF	CHF	CHF
Total Nationale Olympiade	26'567.72	*	*
Total Internationale Olympiade	8'847.62	*	*
Total Betriebsaufwand	16'953.42	*	*
Total Aufwand	52'368.76	58'824.00	-6'455.24
Jahresergebnis	39'789.83	-1'722.85	41'512.68

* Die Vorjahreszahlen der Aufwände wurden in der vorliegenden Jahresrechnung weggelassen, da diese aufgrund der Umstellung auf den harmonisierten Kontenplan nicht vergleichbar sind.

Jahresrechnung Verein SwissChO

Bilanz



	31.08.2015	31.08.2014	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Kasse	189.50	189.50	-
Postkonto	24'725.75	18'356.65	6'369.10
Depositokonto	50'788.30	50'644.80	143.50
Total Aktiven	75'703.55	69'190.95	6'512.60
Passiven	CHF	CHF	CHF
Total Fremdkapital	-	2'139.70	-2'139.70
Vereinsvermögen	67'051.25	76'009.82	-8'958.57
Jahresergebnis	8'652.30	-8'958.57	17'610.87
Total Eigenkapital	75'703.55	67'051.25	8'652.30
Total Passiven	75'703.55	69'190.95	6'512.60

Erfolgsrechnung

	01.09.2014- 31.08.2015	01.09.2013- 31.08.2014	Veränderung
Ertrag	CHF	CHF	CHF
Beiträge Unterstützungspartner	39'993.70	37'068.00	2'925.70
Rückvergütungen (Reisefonds VSWO)	7'240.00	6'648.00	592.00
Zinsen	153.80	175.80	-22.00
Verschiedene Einnahmen	2'851.10	-	2'851.10
Total Ertrag	50'238.60	43'891.80	6'346.80
Aufwand	CHF	CHF	CHF
Total Nationale Olympiade	19'734.50	21'748.85	-2'014.35
Total Internationale Olympiade	10'331.34	20'364.67	-10'033.33
Total Betriebsaufwand	11'520.46	10'736.85	783.61
Total Aufwand	41'586.30	52'850.37	-11'264.07
Jahresergebnis	8'652.30	-8'958.57	17'610.87

Jahresrechnung Verein SwissGeOlymp

Bilanz



	30.09.2015
Aktiven	CHF
Konto Raiffeisen	1'846.20
Total Aktiven	1'846.20
Passiven	CHF
Jahresergebnis	1'846.20
Total Passiven	1'846.20

Erfolgsrechnung

	25.03.2014.- 30.09.2015*
Ertrag	CHF
Beiträge Unterstützungspartner	2'600.00
Total Ertrag	2'600.00
Aufwand	CHF
Total Nationale Olympiade	200.00
Total Betriebsaufwand	533.80
Total Aufwand	753.80
Jahresergebnis	1'846.20

* Der Verein SwissGeOlymp wurde am 25. März 2014 gegründet. Ausnahmsweise wurde für das Geschäftsjahr 2014/15 ein Langjahr gewählt, welches die Zeitspanne von der Vereinsgründung bis zum Abschluss des ersten vollständigen Geschäftsjahres umfasst.

Jahresrechnung Verein SOI



Bilanz

	30.09.2015	30.09.2014	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Kasse	234.40	315.50	-72.10
Postkonto	23'084.50	38'225.33	-15'140.83
Depositokonto	121'315.95	91'148.10	30'167.85
Guthaben Verrechnungssteuer	342.00	251.60	90.40
Transitorische Aktiven	-	5'000.00	-5'000.00
Total Aktiven	144'985.85	134'940.53	10'045.32
Passiven	CHF	CHF	CHF
Total Fremdkapital	-	25'000.00	-25'000.00
Vereinsvermögen	84'940.53	95'076.69	-10'136.16
Reserven / Fonds	25'000.00	-	25'000.00
Jahresergebnis	35'045.32	14'863.84	-20'181.48
Total Eigenkapital	144'985.85	109'940.53	35'045.32
Total Passiven	144'985.85	134'940.53	10'045.32

Erfolgsrechnung

	01.10.2014- 30.09.2015	01.10.2013- 30.09.2014	Veränderung
Ertrag	CHF	CHF	CHF
Beiträge Unterstützungspartner	57'132.10	55'741.50	1'390.60
Rückvergütungen (Reisefonds VSWO)	5'297.00	6'500.00	-1'203.00
Zinsen	274.15	336.55	-62.40
Verschiedene Einnahmen	25'000.00	-	25'000.00
Total Ertrag	87'703.25	62'578.05	25'125.20
Aufwand	CHF	CHF	CHF
Total Nationale Olympiade	36'024.55	23'693.30	12'331.25
Total Internationale Olympiaden	13'453.28	14'070.75	-617.47
Total Betriebsaufwand	3'180.10	9'950.16	-6'770.06
Total Aufwand	52'657.93	47'714.21	4'943.72
Jahresergebnis	35'045.32	14'863.84	20'181.48

Jahresrechnung Verein imosuisse

Bilanz



	31.10.2015	31.10.2014	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
Aktiven			
Postkonto (imosuisse)	47'510.16	43'522.99	3'987.17
Postkonto (Event-Konto MEMO/EGMO*)	205'236.30	26'885.40	178'350.90
Transitorische Aktiven	3'148.00	4'290.70	-1'142.70
Total Aktiven	255'894.46	74'699.09	181'195.37
Passiven			
Total Fremdkapital	205'267.60	27'366.60	177'901.00
Vereinsvermögen	47'332.49	46'925.97	406.52
Jahresergebnis	3'294.37	406.52	2'887.85
Total Eigenkapital	50'626.86	47'332.49	3'294.37
Total Passiven	255'894.46	74'699.09	181'195.37

* MEMO: Middle European Mathematical Olympiad; EGMO: European Girls' Mathematical Olympiad

Erfolgsrechnung

	01.11.2014- 31.10.2015	01.11.2013- 31.10.2014	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
Ertrag			
Beiträge Unterstützungspartner imosuisse	42'943.70	47'907.00	-4'963.30
Rückvergütungen (Reisefonds VSWO)	9'016.00	7'898.00	1'118.00
Verschiedene Einnahmen	38.37	802.72	-764.35
Total Ertrag Verein imosuisse	51'998.07	56'607.72	-4'609.65
Beiträge Unterstützungspartner EGMO 2017	170'000.00		170'000.00
Zinsen	7.60		7.60
Total Ertrag Projekt EGMO 2017*	170'007.60		170'007.60
Total Ertrag	222'005.67	56'607.72	165'397.95
Aufwand			
Total Nationale Olympiade	14'563.80	19'598.70	-5'034.90
Total Internationale Olympiaden	19'633.12	22'332.65	-2'699.53
Total Betriebsaufwand	4'506.78	5'188.75	-681.40
Total Aufwand Verein imosuisse	38'703.70	47'120.10	-8'416.40
Teilnahme Observer EGMO 2015	1'656.70	-	1'656.70
Rückstellungen	178'350.90	9'081.10	169'269.80
Total Aufwand Projekt EGMO 2017*	180'007.60	9'081.10	170'926.50
Total Aufwand	218'711.30	56'201.20	162'510.10
Jahresergebnis	3'294.37	406.52	2'887.85

Jahresrechnung Verein SwissPhilo

Bilanz

	30.09.2015	30.09.2014	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Postkonto	4'300.55	1'887.40	2'413.15
Total Aktiven	4'300.55	1'887.40	2'413.15
Passiven	CHF	CHF	CHF
Vereinsvermögen	1'887.40	2'069.35	-181.95
Jahresergebnis	2'413.15	-181.95	2'595.10
Total Passiven	4'300.55	1'887.40	2'413.15

Erfolgsrechnung

	01.10.2014- 30.09.2015	01.10.2013- 30.09.2014	Veränderung
Ertrag	CHF	CHF	CHF
Beiträge Unterstützungspartner	7'000.00	7'200.00	-200.00
Rückvergütungen (Reisefonds VSWO)	3'272.00	-	3'272.00
Zinsen	1.00	1.10	-0.10
Total Ertrag	10'273.00	7'201.10	3'071.90
Aufwand	CHF	CHF	CHF
Total Nationale Olympiade	3'735.65	4'344.45	-608.80
Total Internationale Olympiade	2'405.50	1'988.60	416.90
Total Betriebsaufwand	1'718.70	1'050.00	668.70
Total Aufwand	7'859.85	7'383.05	476.80
Jahresergebnis	2'413.15	-181.95	2'595.10

Jahresrechnung Verein SwissPhO

Bilanz



	30.09.2015	30.09.2014	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
Aktiven			
Postkonto	76'461.62	34'571.57	41'890.05
Depositokonto, allg. Reserven	40'179.85	40'102.95	76.90
Depositokonto, IPhO 2016*	18'935.55	68'942.60	-50'007.05
Guthaben Verrechnungssteuer	77.00	-	77.00
Debitoren / Forderungen	45.00	-	45.00
Total Aktiven	135'699.02	143'617.12	-7'918.10
Passiven			
	CHF	CHF	CHF
Total Fremdkapital	23'885.40	68'942.60	-45'057.20
Vereinsvermögen	34'571.57	18'587.48	15'984.09
Reserven / Fonds	40'102.95	39'965.00	137.95
Jahresergebnis	37'139.10	16'122.04	21'017.06
Total Eigenkapital	111'813.62	74'674.52	37'139.10
Total Passiven	135'699.02	143'617.12	-7'918.10

* IPhO 2016: Internationale Physik-Olympiade

Erfolgsrechnung

	01.10.2014- 30.09.2015	01.10.2013- 30.09.2014	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
Ertrag			
Beiträge Unterstützungspartner	45'355.70	45'865.00	2'490.70
Mitgliederbeiträge	45.00	55.00	-10.00
Rückvergütungen (Reisefonds VSWO)	16'025.00	4'546.00	11'479.00
Zinsen	315.05	390.70	-75.65
Total Ertrag	61'740.75	47'856.70	13'884.05
Aufwand			
Total Nationale Olympiade	9'184.15	10'251.17	-1'067.02
Total Internationale Olympiade	13'784.65	17'519.21	-3'734.56
Total Betriebsaufwand	1'632.85	3'964.28	-2'331.43
Total Aufwand	24'601.65	31'734.66	-7'133.01
Jahresergebnis	37'139.10	16'122.04	21'017.06

„Es ist wichtig, all das zu unternehmen, was den wissenschaftlichen Nachwuchs motiviert.“

Martin Täuber, Rektor der Universität Bern

Unterstützungspartner

Wir bedanken uns herzlich bei den Partnern, die den Verband und die Vereine im Jahr 2015 grosszügig unterstützt haben.

Verband

Platinpartner Beitrag von CHF 100'000 und mehr	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
Goldpartner Beitrag von CHF 36'000 und mehr	Metrohm Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Fondation Claude & Giuliana Hasler Stiftung Ernst Göhner Stiftung Credit Suisse
Silberpartner Beitrag von CHF 12'000 und mehr	Amgen
Bronzepartner Beitrag von CHF 3'000 und mehr	interpharma
Akademischer Partner	Universität Bern
Strategischer Partner	educa.ch Begabte Naturwissenschaften Simply Science

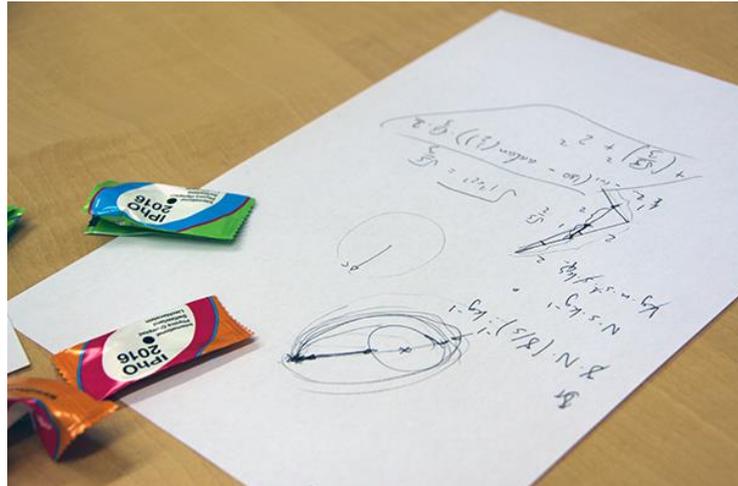
Kantone, die uns finanziell unterstützt haben: Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Uri, Waadt, Wallis und Zürich. Weiter hat das Fürstentum **Liechtenstein** für die Teilnahme liechtensteinischer Schülerinnen und Schüler an den Schweizer Wissenschafts-Olympiaden einen finanziellen Beitrag geleistet.

Ein besonderer Dank geht an die **Universität Bern**, welche den VSWO seit dessen Gründung grosszügig und kontinuierlich unter anderem mit Infrastruktur und Dienstleistungen unterstützt. Weiter profitieren die Olympiaden-Vereine von der akademischen Zusammenarbeit mit verschiedenen Forschungsgruppen und der unentgeltlichen Nutzung der Infrastruktur diverser Institute.

Vereine

Biologie	Goldpartner	KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Fondation Claude & Giuliana Amgen
	Silberpartner	Ernst Göhner Stiftung Metrohm Stiftung
	Bronzepartner	interpharma Life Sciences Switzerland
	Akademische Partner	Universität Bern Kantonsschule Sargans Liceo Diocesano Breganzona ETH Zürich EPF Lausanne
	Sonstige Partner	Gemeinde und Landwirte Müntschemier
Chemie	Goldpartner	Fondation Claude & Giuliana
	Silberpartner	Ernst Göhner Stiftung Metrohm Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen
	Bronzepartner	interpharma
	Akademischer Partner	Universität Zürich ETH Zürich EPF Lausanne Universität Bern
Geografie	Donatoren	GIS-Lehrmittel hep-Verlag AG Verband Geographiedidaktik Schweiz VDG-CH
	Akademische Partner	Pädagogische Hochschule St. Gallen Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut Vermessung und Geoinformation Centre for Development and Environment der Universität Bern
	Sonstige Partner	Esri Schweiz AG Campus Muristalden AG Verband Geographie Schweiz ASG Verein Schweizer Geographielehrpersonen Digital Earth Centre of Switzerland Neue Zürcher Zeitung / NZZ am Sonntag Buchhandlung zum Zytglogge le monde diplomatique

Informatik	Goldpartner	Credit Suisse Hasler Stiftung
	Silberpartner	Metrohm Stiftung Ernst Göhner Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Fondation Claude & Giuliana Google
	Bronzepartner	Schweizer Informatik-Gesellschaft IAETH (Informatik Alumni der ETH Zürich)
	Akademische Partner	ETH Zürich ABZ Ausbildungs- und Beratungszentrum für Informatikunterricht, ETH Zürich Universität Bern
	Strategische Partner	IBM it.point Schweizerische Alpine Mittelschule Davos Schweizer Informatik-Gesellschaft
Mathematik	Silberpartner	Metrohm Stiftung Hasler Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Ernst Göhner Stiftung Fondation Claude & Giuliana Credit Suisse
	Strategische Partner	Deutschschweizerische Mathematik-Kommission Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz
	Akademische Partner	EPF Lausanne ETH Zürich Liceo cantonale di Lugano I
Philosophie	Silberpartner	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
	Akademische Partner	Universität Luzern
Physik	Silberpartner	Metrohm Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Ernst Göhner Stiftung Fondation Claude & Giuliana Swiss Physical Society
	Bronzepartner	Hasler Stiftung Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt EMPA Schweizerische Akademien der Technischen Wissenschaften SATW Deutschschweizerische Physikkommission
	Akademische Partner	EPF Lausanne ETH Zürich National Centre of Competence in Research Quantum Science and Technology NCCR - QSIT (ETH) Fachbereich Physik / Astronomie Universität Bern Fachbereich Physik / Mathematik Universität Zürich



Impressum

Herausgeber

Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden (VSWO)

Redaktion

Irène Steinegger-Meier, Marco Gerber, Mirjam Sager, Selina Furgler

Übersetzung

BM Traductions

Layout, Fotobearbeitung, Statistiken

Mirjam Sager, Selina Furgler

Fotos

VSWO und Vereine

Bildnachweis

- S. 2 Teilnehmende des Olympiads Day
- S. 4 Teilnehmende der Interdisziplinären Team-Olympiade am Olympiads Day
- S. 5 Teilnehmende der Schweizer Informatik-Olympiade
- S. 8 Marco Cavalieri, Gewinner einer Bronzemedaille an der Mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade
- S. 10 Lara Gafner, Gewinnerin einer Honorable Mention an der Internationalen Philosophie-Olympiade
- S. 12 Gary Shang, Gewinner einer Bronzemedaille an der Internationalen Chemie-Olympiade
- S. 13 Jonas Meile, Teilnehmer Schweizer Philosophie-Olympiade im Gespräch mit Jonas Pfister (SwissPhilo)
- S. 16 Publikum am Olympiads Day
- S. 19 Teilnehmerin der Schweizer Biologie-Olympiade
- S. 20 Lukas Lüthy an der Internationalen Chemie-Olympiade
- S. 21 Teilnehmende des Esri Camps der Geografie-Olympiade
- S. 22 Die Schweizer Delegation der Internationalen Informatik-Olympiade
- S. 23 Die Schweizer Delegation der Internationalen Mathematik-Olympiade
- S. 24 Unterrichtseinheit der Schweizer Philosophie-Olympiade
- S. 25 Die Schweizer Delegation an der Internationalen Physik-Olympiade
- S. 26 Vereinspräsidenten und Vorstandsmitglieder bei der Preisübergabe am Olympiads Day
- S. 28 Unterrichtseinheit der Schweizer Informatik-Olympiade

Merci!

Wir danken den folgenden Institutionen, Unternehmen und Behörden ganz besonders für ihre Unterstützung im Jahr 2015:

Platinpartner



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
**Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF**

Goldpartner

oder akademische Unterstützung



Claude & Giuliana

HASLERSTIFTUNG

u^b

CREDIT SUISSE

Metrohm
Stiftung

UNIVERSITÄT
BERN

Kontaktgruppe für Forschungsfragen KGF der 4 Unternehmen:

syngenta

BASF
The Chemical Company

Roche

NOVARTIS

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Silberpartner

AMGEN

Bronzepartner

interpharma.ph

Donatoren und Strategische Unterstützung

Simply Science, Begabte Naturwissenschaften, educa.ch

Les cantons / Die Kantone: Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Uri, Vaud, Valais, Zürich

Fürstentum Liechtenstein

www.olympiads.ch